

Erfahrungsbericht Sevilla (Wintersemester 17/18 und Sommersemester 2018)

Ich habe im Rahmen von dem Erasmus+- Programm habe ich zwei Semester an der Universidad de Sevilla verbracht.

Vorbereitung/Planung:

Vor der Ankunft in Sevilla habe ich keine großen Vorbereitungen getroffen. Ich bin von Köln aus mit Germanwings nach Jerez de la Frontera geflogen und von dort aus dann mit dem Zug nach Sevilla gefahren. Seit Ende 2017 fliegt jedoch auch Ryanair direkt von Köln/Bonn aus zweimal die Woche nach Sevilla, was deutlich günstiger ist.

Ich habe vor dem Beginn der Vorlesungen einen Sprachkurs in der CLIC Sprachschule (link) besucht. Der Sprachkurs hat sich für mich sehr gelohnt, da ich doch viel von dem Spanisch aus der Schulzeit vergessen hatte und es den Start in die Uni deutlich erleichtert hat. Zudem kann man dort auch schon sehr gut Freundschaften mit anderen Austauschstudenten schließen. Meine Sprachschule kann ich empfehlen, es gibt jedoch auch andere teilweise deutlich günstigere.

Unterkunft:

Nach der Ankunft in Sevilla habe ich zunächst in einem Hostel übernachtet. Sehr empfehlenswert ist das Oasis Hostel, das eine Dachterasse mit einem kleinen Pool hat. Ich kann nur davon abraten im Vorfeld eine Wohnung zu suchen, da man braucht sich keine Sorgen zu machen vor Ort eine Wohnung in Sevilla zu finden. Es gibt viele Erasmusstudenten, daher ist die Fluktuation sehr groß. Man kann meistens direkt nach der Wohnungsbesichtigung den Vertrag unterschreiben und einziehen.

Die Mieten sind etwas geringer als in Köln, jedoch ist auch der Standard der Wohnungen deutlich geringer. Ich habe für mein Zimmer nahe der Alameda de Hercules 300 € plus Nebenkosten (ca. 10€) bezahlt. Außerhalb der Altstadt sind die Mieten teilweise deutlich geringer und auch der Standard der Wohnungen ist oft ein bisschen höher. Die wenigsten Wohnungen in der Altstadt haben eine Heizung oder Klimaanlage. Besonders ohne Heizung wurde es im Winter in der Wohnung so kalt, dass ich teilweise in Skiunterwäsche geschlafen habe. Es ist empfehlenswert sich, falls nicht schon in der Wohnung vorhanden, einen kleinen Heizstrahler zu kaufen.

Ich kann dennoch jedem nur empfehlen sich ein Zimmer in der Altstadt zu suchen, da sich dort das Leben der Stadt, mit vielen Bars, Restaurants und Clubs, abspielt. Innerhalb der Altstadt ist mir das Viertel um die Alameda de Hercules besonders ans Herz gewachsen, da es dort sehr viele Bars gibt und eine sehr offene und entspannte Stimmung herrscht.

Grundsätzlich ist aber der Teil der Altstadt in der man lebt nicht so besonders wichtig, da innerhalb der Altstadt wirklich alles fußläufig innerhalb von 15-20 zu erreichen ist.

Ich hatte das große Glück mit Spaniern zusammenzuleben. Das hat mir ungemein geholfen die Sprache zu lernen und ist sehr empfehlenswert, jedoch gar nicht so einfach, da viele spanische Studierende entweder noch bei ihren Eltern oder in eher Uni nahen Stadtvierteln, fern des Zentrums wohnen.

Wichtig zu wissen ist noch, dass sowohl die Kautions als auch die Miete oftmals in bar an den Vermieter bezahlt werden muss.

Studium:

Vor Beginn der Vorlesungen muss man zum Centro Internacional und sich an der Universität anmelden. Dort kann man sich auch für den Sprachkurs anmelden, der sehr empfehlenswert

ist. Man muss bevor man dort hin geht, einen Termin online ausmachen (unter : <https://institucional.us.es/cprevias/>), sonst wird man nicht bedient.

Danach muss man seine Kurse in dem Sekretariat der Facultad de Derecho belegen. Auch dafür muss man auf derselben Website wie oben einen Termin belegen. Man sollte sich vorher darüber informieren welche Kurse man zu welchen Zeiten besuchen will, da es oft mehrere Gruppen gibt von denen manche morgens um 8 und andere abends um 7 sind. Die Vorlesungszeiten kann man unter: <https://derecho.us.es/docencia/horarios> einsehen.

Das Jurastudium in Sevilla ist sehr anders, als man es aus Deutschland gewohnt ist. Es ist weitaus verschulter mit kleinen Klassen und teilweise Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben und Vorträgen.

Wenn man in den Vorlesungen Präsenz zeigt und sich ein wenig einbringt wird das von den Professoren sehr honoriert und auch die Examina sind oft relativ einfach und als Erasmusstudierender wird man sehr großzügig bewertet.

Insbesondere sollte man keine Scheu haben einen weiterführenden Kurs zu belegen, da die Kurse nicht wirklich aufeinander aufbauen und kaum Vorwissen gefragt ist.

Die Kurse sind jedoch sehr theorielastig und man hat oft das Gefühl, besonders wenn der Abschlusstest multiple choice ist, viele unwichtige Fakten einfach auswendig lernen zu müssen. Wer besonders viel über das spanische Rechtssystem lernen will, wird Sevilla wohl eher enttäuscht verlassen, aber um einen Einblick zu bekommen und auch um die Sprache weiter zu verbessern lohnt es sich dennoch.

Alltag und Freizeit:

Das Leben in Sevilla ist wundervoll. Die Menschen sind sehr offen und die Stadt hat mit vielen Bars, Restaurants und auch Clubs viel zu bieten. Essen gehen und auch ausgehen ist relativ günstig. Ich könnte mir kaum eine bessere Stadt vorstellen Erasmus zu machen als Sevilla. Es scheint fast das ganze Jahr über die Sonne und die Stadt hat die perfekte Größe. Es gibt wirklich alles was man in einer Großstadt erwartet, trotzdem wirkt Sevilla manchmal, besonders in der Altstadt wie ein großes Dorf, da man viele Bekannte andauernd zufällig auf der Straße trifft. Ich fand es sehr toll, dass viele internationale Studierende in Sevilla sind, wenn man will kann man diesen aber auch gut aus dem Weg gehen und mehr mit Einheimischen Zeit verbringen.

Abends kann man natürlich zu den vielen Erasmuspartys gehen, aber auch wenn einem das nicht liegt, gibt es genügend andere Ausgehmöglichkeiten. Ich mochte sehr die Bar Bicerteria auf der Calle Feria, die eine tolle Atmosphäre hat und wo man auch sehr schnell mit Einheimischen ins Gespräch kommt. Zum Essen gehen, kann ich Duo Tapas sehr empfehlen.

Zudem kann man auch Ausflüge zu diversen Stränden und in andere andalusische Städte wie Granada oder Málaga, entweder auf eigene Faust oder über eine der vielen Erasmusorganisationen, unternehmen.

Sehr empfehlenswert ist sich bei dem Leihfahrraddienst SEVICI anzumelden, was 30 € im Jahr kostet und wirklich genial ist. Man kann sich auch ein gebrauchtes Fahrrad kaufen, Fahrräder werden jedoch sehr viel geklaut.

Zudem sollte man sich vorher in Deutschland eine Kreditkarte holen, da Geldhaben mit der Girokarte auf die Dauer (ca. 5€ pro Abhebung) keine wirkliche Option ist.

Fazit:

Ich kann Sevilla als Stadt zum Auslandsstudium guten Gewissens bedingungslos empfehlen. Mein Jahr in Sevilla war ohne Zweifel, das beste meines bisherigen Lebens und die Stadt hatte daran einen großen Anteil. Auch kann ich jedem nur raten zwei Semester zu bleiben, wenn man es sich erlauben kann, da ein Semester unglaublich schnell rum ist, im Sommersemester das Wetter fantastisch ist und viele meiner Freunde es bereut haben nicht noch ein zweites Semester zu bleiben.

_____.